



# miteinander unterwegs

Pfarrblatt der Pfarre Neckenmarkt

Ausgabe 40 - Rückblick 2024



„Die Hoffnung lässt uns nicht zugrunde gehen.“

(Röm 5, 5)

In dieser Ausgabe:

- Visitation 2024
- A night with Jesus
- Erstkommunion 2024
- Firmung 2024
- Musikalisches Gastspiel
- Motorradsegnung 2024
- 70er-80er-90er-Feier
- Ministrantenausflug
- Fahrt nach Császár
- Fußwallfahrten
- Erntedankfest 2024
- Lobpreissingen
- Herbergsuchen 2024
- Highlights aus 2024



## Die Hoffnung lässt uns nicht zugrunde gehen

Kreisdechant Pfarrer Nikolas O. Abazie

Geschätzte Pfarrangehörige!  
Liebe Ortsbewohner:innen von Neckenmarkt!

*„Die Hoffnung lässt uns nicht zugrunde gehen.“ (Röm 5, 5)*

Das Super-Wahljahr 2024 geht zu Ende. Wir beteten am Beginn dieses Jahres um gute Ausgänge der Wahlen, um eine friedlichere Welt, um die Beendigung der vielen Kriege, die die Wirtschaftslage der Welt verschlechtern. Die Wahlen sind geschlagen. Aber ihre Auswirkungen stehen noch aus. Was das Jahr 2025 mit sich bringen wird, ist unbekannt. Gerade dieses Unbekannte und die Anzeichen für eine unruhige Zeit versetzen viele Menschen in Angst. Das Heilige Jahr möchte uns Mut zusprechen. Wir sind Pilger der Hoffnung! Wo Hoffnung ist, dort besteht auch Leben.

„Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe.“ (1 Kor 13,13) Die Machtstellung der Liebe in diesem Zitat schmälert in keiner Weise die zentrale Stellung der Hoffnung auf unserem Weg zum Vater. Hoffnung trägt und bewirkt, dass die Liebe sich verwirklichen kann. Wer liebt, verharrt in der Hoffnung, dass die Liebe, die er verschenkt, ankommt und fruchtet. Hoffnung geht der Liebe voraus. Wir wissen auch, während die Liebe Widrigkeiten leichter besteht, kann die Hoffnung leicht unter der Last der Schwierigkeiten und Sorgen zerbrechen. Gerade hier ruft uns der Papst in seiner Bulle zum Heiligen Jahr »Spes non confundit« (Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen) auf, dem Heiligen Geist zu vertrauen, der uns die Hoffnung schenkt (SnC. Art 5) und uns in Not und Sorge beisteht, damit wir die Hoffnung nicht verlieren.

Die Hoffnung kann auch nicht lang bestehen, wenn Geduld nicht vorhanden ist. Der Papst nennt die Geduld eine Tochter der Hoffnung (SnC Art. 5). Allmählich kennt unsere Zeit keine Geduld mehr. Das Internet und der unendliche Informationsfluss, die Suchmaschinen, die mit nur ein paar Klicks uns jede Antwort zu liefern scheinen, die Künstliche Intelligenz, die das bisher Unmögliche in wenigen Sekunden erledigt und die Zukunft berechnen und voraussagen kann - all das raubt uns das Geduldsvermögen und verleitet zur Annahme, das Leben würde die Geduld nicht mehr brauchen. Geduld ist zu einer seltenen „Ware“ geworden.

Als Christen sollten wir aber Menschen der Geduld sein. Wir lassen Gott walten. Wir warten auf sein Eingreifen. Wenn wir die Geduld verlieren, auf Gott zu warten, zerbricht die Hoffnung. Gott arbeitet nicht mit unserem Zeitmaßstab. Gott wirkt in seiner Zeitlosigkeit und diese Zeitlosigkeit verlangt Geduld. Das kommende Jahr möchte uns das Üben der Geduld neu lehren. Wer warten kann, erlebt eine Hoffnung, die in Erfüllung geht.

Während wir geduldig hoffen, sind wir aufgerufen, Zeichen der Hoffnung für die anderen Menschen zu setzen. Der Papst nennt einige Beispiele.

1. Die Verwirklichung des Friedens in einer Welt, die zu zerreißen droht.
2. Zeichen der Hoffnung bei der Lebensweitergabe. „Der Wunsch junger Menschen als Ausdruck der Fruchtbarkeit ihrer Liebe, neue Söhne und Töchter zu zeugen, verleiht jeder Gesellschaft eine Zukunft und ist eine Frage der Hoffnung; er hängt von der Hoffnung ab und bringt Hoffnung hervor,“ schreibt der Papst (SnC. Art. 9). Die aktuelle gesellschaftliche Situation macht jungen Menschen Angst, Kinder in die Welt zu setzen. Aber es gibt keine Zukunft ohne Lebensweitergabe.
3. Der Papst nennt auch die Sorge um die Gefangenen, die Alten, die Jugend, die Kranken, die körperlich oder geistig beeinträchtigten Menschen, die Migrant:innen, die Flüchtlinge und die Armen als weiteres Zeichen der Hoffnung. (siehe SnC Art. 8-15)

Unsere Diözese und unser Dekanat planen, das eine oder andere Zeichen der Hoffnung im Heiligen Jahr zu setzen. Wir werden uns daran beteiligen. Ich lade Sie schon jetzt dazu ein.

Möge das Gnadensjahr in Ihnen allen die Hoffnung stärken!  
Ich wünsche Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!

Alles Gute und Gottes reichen Segen wünscht

Ihr Pfarrer

GR Nikolas O. Abazie



# Visitation 2024 *Andreas Weinhäusel*



Die diesjährige bischöfliche Visitation des Pfarrverbandes Deutschkreutz-Neckenmarkt wurde vom Freitag 8. bis zum Sonntag 10. März in den beiden Gemeinden durchgeführt. Am Freitag um 17 Uhr fand ein erstes Treffen der Pfarrgemeinderäte beider Pfarren mit Generalvikar Michael Wüger statt. Generalvikar Michael Wüger kam in Vertretung unseres Bischofs Ägidius Zsifkovics, der aufgrund des Begräbnisses des früheren Erzbischofs Alois Kothgasser in Salzburg verhindert war.

Nach der Begrüßung durch unseren Kreisdechanten Nikolas O. Abazie übermittelte Generalvikar Wüger den Gruß des Bischofs. Dabei wurden Bilder mit dem Motiv der Mantelteilung des heiligen Martin überreicht. Das Bildmotiv wurde vom Altarbild aus St. Martin an der Raab übernommen. Pfarrkuratorin Petra Ecker (Neckenmarkt) berichtete über die Aktivitäten in der Pfarre und des Pfarrgemeinderates in Neckenmarkt. Insbesondere wurden die Instandhaltungsarbeiten in der Pfarre und die

Friedhofserweiterung, der Kreuzweg der Vereine, die diversen Gebetskreise, die Caritas, die Sternsinger-Aktion, das Sebastiani-Spiel und die Jugendaktivitäten (Organisation des Kinderfaschings, Mithilfe beim Pfarrfest, Gestaltung der Ölbergstunde) vorgestellt. Die Pfarre begleitet Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden: Die Wandermuttergottes wird zu den Kommunionkindern und Firmlingen gebracht, die Mädchen- und Burschenschaft organisieren das Osterfeuer nach der Auferstehungsfeier zu Ostern. Es wurde auch auf das Pfarrblatt und die stets aktuelle Onlinepräsenz auf der Homepage der Pfarre hingewiesen, welche einen wesentlichen Beitrag zur Verkündigung darstellen. Weiters wurde von den Pfarrkuratorinnen aus Deutschkreutz - hier teilen sich Theresia Neubauer und Cornelia Pastorek die Agenden - von den Aktivitäten in Deutschkreutz berichtet.

In einer herzlichen Atmosphäre und einer respektvollen Freundlichkeit endete die erste offizielle Begegnung nach den Berichten aus den Pfarren kurz vor 18 Uhr.

Um 18 Uhr fand im Vinatrium Deutschkreutz das Treffen mit den Vertreter:innen der politischen Gemeinden Deutschkreutz und Neckenmarkt sowie der Vereine beider Ortschaften statt. Es begann mit einer Begrüßung durch den Dechanten und den Generalvikar. In seiner Ansprache verwies der Generalvikar auf die Symbolik der Weintraube, die vom Tod zum Leben wandelt und die auferstehende Kraft des Weines betont. Als Illmitzer kennt er die Weingartenarbeiten aus eigener Erfahrung, da er in jungen Jahren im elterlichen Weinberg tätig war.



Bürgermeister Hannes Iglar dankte den Pfarrgemeinderät:innen und Kuratorinnen für die Zusammenarbeit der beiden Pfarren und für das gute Verständnis der politischen und kirchlichen Gemeinden. Der Ortsvorsteher von Haschendorf Stefan Neubauer schloss sich diesem Dank an. Auch Jürgen Hofer, Vizebürgermeister in Deutschkreutz, würdigte alle, die zum dörflichen Leben beitragen.



Der Generalvikar regte an, dass die Kirche nach außen hin auf die Menschen zugehen solle, um sie zu erreichen. Ein Jugendfreund des Generalvikars, äußerte sich ebenfalls und betonte, trotz fehlender Frömmigkeit dennoch ein guter Christ zu sein, was wahrscheinlich auf sehr viele Menschen zutrefte. In einer zwanglosen Atmosphäre mischte sich Generalvikar Wüger anschließend unter die Anwesenden, um einen Eindruck von der Stimmung in den Gemeinden und unter den Gläubigen zu gewinnen. Dabei verteilte der Generalvikar als Gruß des Bischofs Bilder mit dem St.-Martins-Gebet, welches von Papst Benedikt stammt. Der Pfarrgemeinderat Deutschkreutz bewirtete die Teilnehmer:innen währenddessen mit köstlichen Jausenbroten und erlesenen Deutschkreutzer Weinen. Der Besuch im Vinatrium endete um 22 Uhr, woraufhin der Pfarrgemeinderat von Neckenmarkt eine ausführliche Nachbesprechung beim Heurigen abhielt. Am Samstag leitete der Generalvikar die Firmung in Deutschkreutz.

## Sonntag, Höhepunkt der bischöflichen Visitation in Neckenmarkt

Die Vorbereitungen für diesen besonderen Tag beginnen bereits um 7:30 Uhr. Zum festlichen Empfang versammeln sich Fähnrich Julian Zörfusz und die Vorgesetzten der Burschenschaft, Vertreterinnen der Mädchen, der Musikverein, die Kommunionkinder und Firmlinge, der Gemeinderat und Pfarrgemeinderat neben vielen Gläubigen am Kirchenplatz. Der Bischof trifft um 8:30 Uhr ein und wird mit dem Neckenmarkter Fahnschwingen und Musik begrüßt, bevor der Festgottesdienst um 8:50 Uhr beginnt.



Der Kirchenchor singt während des Festgottesdienstes die „Pannonische Messe“ von Toni Stricker und wird dabei professionell von Johannes Leirer an der Orgel begleitet.

Leider fehlt bei dieser Aufführung der Pannonischen Messe die Violine, da Bojidara Kouzmanova-Vladar an diesem Tag verhindert ist. Diese Messe wurde jedoch zuletzt in Eisenstadt beim St. Martinsfest am 11.11.2023 im Dom aufgeführt, wo der Bischof bereits die Gelegenheit hatte, diese Messe mit den Soli der Violine zu hören.

Zu Beginn der Messe begrüßt die Pfarrkuratorin Petra Ecker den Bischof. Dieser richtet sodann seine Grußworte an alle Gläubigen. Im Rahmen des Festgottesdienstes wird Architekt Anton Mayerhofer der Martinsorden in Silber verliehen für sein langjähriges Engagement zur Erhaltung und Pflege der kirchlichen Objekte, insbesondere in Neckenmarkt, aber auch im gesamten Burgenland. Diakon Hubert Zach liest das Evangelium, gefolgt von der Predigt des Bischofs.

In seiner Predigt thematisiert der Bischof „den Blick auf das Kreuz“ und möchte trotz des tragischen Anblicks des Gekreuzigten diesen Blick und die Symbolik weiter vertiefen. Dabei stellt er die Frage, woran uns das Kreuz erinnert:

1. Jesus neigt sein Haupt und schaut auf uns und betrachtet diese Welt mit all ihren schönen und nicht so schönen Dingen. Ähnlich wie Mutter Teresa meint er, dass Jesus uns ansieht, sich vor uns verneigt und sich klein macht. Der Bischof zieht eine Parallele zu seiner Erfahrung beim Besuch in Indien, wo die Menschen sich durch Verneigung grüßen, was in unserer Gesellschaft oft fehlt. Das Kreuz erinnert uns daran, dass wir uns vor anderen verneigen und klein machen sollen und diese gegenseitige Verneigung setzt sich bis hin zur Fußwaschung Jesu fort.
2. Jesus am Kreuz breitet seine Hände aus. Das zeigt, dass er für alle da ist und niemanden ausschließt. Er betrachtet jeden einzelnen Menschen und achtet dessen Würde. Die ausgebreiteten Hände symbolisieren auch, dass wir mit offenen Armen empfangen werden und dass wir auch unsere Mitmenschen annehmen und offen füreinander sein sollen.
3. Das Kreuz zeigt das offene Herz Jesu, seine Wunden und sein Leben, das er aus Liebe zu Gott hingegeben hat, um uns zu erlösen. Ein bekanntes Zeichen dieses Engagements war die Anbringung der Worte „Mich dürstet“ in Kapellen bei jedem Kreuz durch Mutter Teresa. Sie interpretierte diese Worte als Aufforderung, sich für diejenigen einzusetzen, die in Not sind, und die Liebe Christi durch Taten der Barmherzigkeit und des Dienstes an den Bedürftigen zu zeigen. Aus den Worten Jesu leitete Mutter Teresa auch eine spirituelle Botschaft ab: „Liebt einander, wie ich euch geliebt habe“. Diese Botschaft betont die Bedeutung der Nächstenliebe und des Dienstes am Nächsten, indem man sich an der Liebe und dem Mitgefühl Jesu orientiert, um die Bedürfnisse und Nöte der Armen und Ausgegrenzten zu lindern.

Der Bischof fordert in seiner Predigt dazu auf, sich auch der geistlichen Not anzunehmen, da wir in der Gefahr stehen, geistlich auszutrocknen. Er unterstreicht die Bedeutung des Besuchs der Sonntagsmesse als Ort der Begegnung und des gemeinsamen Miteinanders. Dabei sei es wichtig, sich offen auf andere zuzubewegen, die Gemeinschaft zu stärken und als lebendige Quelle für Christus zu wirken. So können wir der geistlichen Leere entgegenwirken und stattdessen Hoffnung und Zuversicht aus dieser Quelle schöpfen.

Abschließend dankt der Bischof allen für ihren Einsatz, diese Gemeinschaft in Neckenmarkt zu pflegen.

Die Fürbitten der Messe, vorgetragen von den Firmlingen, thematisieren die Verbundenheit mit Jesus Christus und bitten um Orientierung, Mut und Kraft für kirchliche Amtsträger und Gläubige. Es wird für Papst Franziskus, Bischöfe, Priester, Diakone, Ordensleute und alle in der Pastoral Tätigen gebetet, damit sie ihr Handeln an Gott ausrichten. Es wird um geistliche Berufe gebetet, damit junge Menschen den Ruf Gottes annehmen und diesen mutig und tatkräftig leben. Für die Gemeinden wird um ein offenes und liebevolles Miteinander gebetet, damit ein Klima der Annahme entsteht, insbesondere für Fremde. Zudem wird um Stärkung für alle gebeten, die sich in der Gemeinde für andere engagieren und dadurch Zeugen göttlicher Liebe sind. Schließlich wird für die Verstorbenen gebetet, dass ihre Sehnsucht nach dem ewigen Leben in Gottes Freude und Frieden erfüllt wird.

In seiner Ansprache nach der Messe würdigt Kreisdechant Nikolas O. Abazie die langjährigen Dienste zur Erhaltung und Errichtung sakraler Objekte durch Architekten Anton Mayerhofer und dankt ihm für seine Aktivitäten. Aufgrund dieser umfangreichen Verdienste wird Anton Mayerhofer der St. Martinsorden der Diözese Eisenstadt in Silber von Bischof Ägidius überreicht. Scherzhaft bemerkte der Bischof, dass „mit diesem Orden einem Opernball-Besuch nichts mehr im Wege stünde“.

Bischof Ägidius gratuliert auch Kreisdechant Nikolas zum Geburtstag, der an diesem Tag seinen 64. Geburtstag feiert. Der Chor stimmt das Lied „Viel Glück und viel Segen“ an, und Pfarrer Nikolas wird von allen Anwesenden mit einem Geburtstagsständchen gratuliert.

Nach der Messe gibt es trotz des wenig einladenden Wetters vor der Kirche eine Agape zur Begegnung aller Anwesenden mit dem Bischof. Als nächstes besucht der Bischof zusammen mit dem Winzervorstand, den Winzer:innen, den Gemeinderät:innen und dem Pfarrgemeinderat den Winzerkeller Neckenmarkt. Kellermeister Gerald Wieder führt durch den Winzerkeller und erklärt fachmännisch die technischen herausragenden Anlagen und Verfahren zur Weinbereitung. Eine kurze Weinverkostung darf dabei nicht fehlen. Im Anschluss nehmen alle aktiv an der Ausführung der Visitation Mitwirkenden das Mittagessen im Gasthof „Zur Traube“ unter Beisein des Bürgermeisters, Dechants und insbesondere des Bischofs ein. Mit Kaffee und von den Damen des Pfarrgemeinderats gebackenen Mehlspeisen endet die bischöfliche Visitation, und der Bischof verabschiedet sich um 15 Uhr.



# A night with Jesus *Theresa Hahn, Peter Weinhäusel*

Am Karfreitag, dem 29. März 2024, wurde in Neckenmarkt erstmals „A Night with Jesus“ gefeiert - ein besonderes Event, das in den vergangenen zwei Jahren in Deutschkreutz stattfand. Die Veranstaltung, die vor allem für Kinder und Jugendliche gestaltet wurde, aber auch alle anderen Interessierten willkommen hieß, wurde von der katholischen Jugend Neckenmarkt in Zusammenarbeit mit der Pfarre Deutschkreutz organisiert.

Der Abend begann bei der stimmungsvollen Donatuskapelle in den Weinbergen, wo die Teilnehmer:innen zu einer Fackelwanderung in Richtung Pfarrkirche aufbrachen. Entlang des Weges luden drei Stationen, gestaltet von engagierten Kindern und Jugendlichen aus Neckenmarkt und den umliegenden Gemeinden, mit eindrucksvollen Texten zum Nachdenken und Besinnen ein. Kreisdechant Nikolaus Abazie begleitete den Abend mit einfühlsamen Worten und leitete die Gruppe durch die besinnliche Nacht.

„A Night with Jesus“ wurde zu einem unvergesslichen Erlebnis, das die Teilnehmer:innen tief berührte und die Karfreitagsstimmung auf besondere Weise einfiel. Die katholische Jugend Neckenmarkt bedankt sich von Herzen bei allen, die mit ihrer Teilnahme und Unterstützung zu diesem gelungenen Abend beigetragen haben.



# Erstkommunion 2024 *Ulli Schöll-Ecker*



Am 28. April 2024 durften 17 Kinder zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen. Das Fest stand unter dem inspirierenden Motto: „Wir sind Töne in Gottes Melodie“.

In den Wochen zuvor wurden die Kinder intensiv auf diesen besonderen Tag vorbereitet. Die Tischmütter und Religionslehrerin Christine Loibl begleiteten sie mit viel Engagement und Einfühlungsvermögen. Jedes Kind brachte sich auf seine eigene Weise in den Kommuniionsunterricht ein, und die zahlreichen Fragen zeigten, wie groß das Interesse und die Neugier auf den Glauben und Jesus waren.

Ich wünsche den 17 Kindern von Herzen, dass sie diese Neugier nie verlieren und immer weiter nach Jesus suchen. Er möchte gefunden werden und einen festen Platz in ihren Herzen haben.

Ein besonderer Bestandteil der Vorbereitung waren die wöchentlichen Kinderandachten, die von Sigrid Kucevic liebevoll gestaltet wurden. Außerdem schenkte uns Martha Raab ihre Zeit und besuchte jedes Kind und seine Familie mit der Wandermuttergottes - eine berührende Tradition, die das Gemeinschaftsgefühl stärkte.

Nachdem die Kinder das Sakrament der Heiligen Beichte von Herrn Dechant Nikolaus Abazie empfangen hatten, wurde die Vorfreude auf das große Fest noch greifbarer.

Der Tag der Erstkommunion selbst war für die Kinder und ihre Familien ein tief bewegender und einzigartiger Moment. Möge die Begegnung mit Jesus, die an diesem Tag stattfand, für immer einen Platz in den Herzen der Kinder behalten.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die uns auf diesem Weg begleitet und das Fest durch ihre Unterstützung bereichert haben - sei es in der Vorbereitung oder bei der Gestaltung des Tages. Ihr Beitrag hat dieses besondere Ereignis unvergesslich gemacht.



# Firmung 2024 - „Mein Weg“ Dagmar Bieber

Mit Beginn der Firmvorbereitung Anfang dieses Jahres begann für 24 Jugendliche eine besondere Zeit des Miteinanders und der persönlichen Auseinandersetzung. Gott, die Kirche und der Glaube rückten dabei in den Mittelpunkt.

Das Thema der diesjährigen Firmung lautete „Mein Weg“, und ein Teil dieses Weges durften wir Firmbegleiter:innen gemeinsam mit unseren Firmlingen gehen, um sie auf ihrem Schritt hin zu vollwertigen Mitgliedern der Kirche zu unterstützen.

Den Auftakt bildete ein Vorstellungsgottesdienst, bei dem sich die Jugendlichen persönlich der Pfarrgemeinde vorstellten. Ein besonderes Erlebnis war die Feier einer Rorate mit unserem Diözesanbischof, gefolgt von einem gemeinsamen Frühstück, das die Anstrengung des frühen Aufstehens mehr als wettmachte.

Zu den Höhepunkten der Vorbereitung zählten der von den Firmlingen gestaltete Jugendkreuzweg und ihre Teilnahme an der „Night with Jesus“ am Karfreitag. Darüber hinaus wurden die Jugendlichen bei verschiedenen Aktivitäten aktiv: Sie halfen bei der Flurreinigung, besuchten eine betreute Wohngemeinschaft und erlebten eine beeindruckende Tour durch Wien, die von einer Obdachlosen begleitet wurde. Diese Erlebnisse boten wertvolle Einblicke und hinterließen einen hoffentlich bleibenden Eindruck.

Am 20. April empfingen die Firmlinge schließlich in unserer neu restaurierten Kirche das Sakrament der Firmung. Die Feier wurde von unserem Kreisdechanten Nikolaus O. Abazie gespendet und vom Familienchor musikalisch und feierlich umrahmt.

Möge der Heilige Geist die Firmlinge auf ihrem weiteren Lebensweg mit aufmerksamen Augen, offenen Händen und liebevollen Herzen begleiten.



# Ein musikalisches Gastspiel *Elisabeth Ringauf*



Am Sonntag, dem 14. April 2024, durfte der Kirchenchor Neckenmarkt ein besonderes Ereignis mitgestalten. In der katholischen Pfarrkirche Bad Sauerbrunn fand eine Gedenkmesse zu Ehren des Geigers und Komponisten Toni Stricker statt. Unser Chor war eingeladen, diesen Gottesdienst musikalisch mit der „Pannonischen Messe“ von Toni Stricker zu bereichern. Begleitet wurden wir von Johannes Leirer an der Orgel und Bojidara Kouzmanova-Vladar an der Violine.

Mit großer Motivation und Konzentration präsentierten wir die Messe, die für uns selbst ein musikalischer Hochgenuss war. Unser Gesang begeisterte die zahlreichen Besucher:innen, darunter auch den Verfasser der Liedtexte, Karl Hofer, die Tochter des Komponisten sowie zahlreiche Künstler und Weggefährten Toni Strickers.

Eine besondere Freude war es, unseren Pfarrer und Ortskind Josef Schuh als Co-Zelebranten der Messe begrüßen zu dürfen.

Die Idee zu diesem musikalischen Gastspiel stammte von Gerti Ankerl, der Kuratorin der Pfarre Bad Sauerbrunn. Sie hatte unseren Chor im vergangenen Jahr beim Martinsfest im Eisenstädter Dom gehört, wo wir Teile der „Pannonischen Messe“ aufführten. Begeistert von unserer Darbietung wandte sie sich an unsere Chorleiterin Petra Weihäusel mit der Bitte, die Gedenkmesse zu gestalten.

Toni Stricker, der in Bad Sauerbrunn lebte und vor zwei Jahren verstarb, hat mit der „Pannonischen Messe“ ein beeindruckendes Werk hinterlassen. Es war uns eine große Ehre, dieses Werk erstmals in voller Länge in Bad Sauerbrunn aufführen zu dürfen.



# Motorradsegnung 2024 *Alexander Wieder*

Am 4. Mai 2024 fand in Neckenmarkt die jährliche Motorradsegnung statt, organisiert von den Motorradfreund:innen Neckenmarkt unter der Leitung von Gregor Mick und Wolfgang Panzer in Zusammenarbeit mit der Pfarre Neckenmarkt. Insgesamt folgten 60 begeisterte Biker:innen aus dem Bezirk der Einladung, um ihre Gefährte und sich selbst unter den Schutz Gottes zu stellen.

Nach der feierlichen Segnung startete ein beeindruckender Motorradkorso mit allen Teilnehmer:innen. Die Route führte von Neckenmarkt über Großwarasdorf, Nikitsch und Deutschkreutz zurück zum Schwanaplatz, wo der Tag seinen Ausklang fand.

Besonders erfreulich war, dass unser Kreisdechant, selbst ein leidenschaftlicher Motorradfan, an der Veranstaltung teilnahm. Bei der Anfrage zur Segnung bemerkte er humorvoll: „Egal, wo das stattfindet, dafür komme ich überall hin.“ Diese Aussage wurde mit großem Applaus der anwesenden Biker:innen gewürdigt.

Zum Abschluss erhielten die Teilnehmer:innen eine Schutzmedaille als Zeichen des Segens und als Wunsch für eine unfallfreie Saison.



## 70er-, 80er-, 90er-Feier *Sonja Scheu*



Am 16. Juni 2024 lud der Pfarrgemeinderat herzlich zur alljährlichen 70er-, 80er- und 90er-Feier in den Pfarrstadl ein. Wir freuten uns sehr, dass auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Jubilare unserer Einladung folgten und diesen besonderen Nachmittag mit uns verbrachten. Die Feier bot eine wunderbare Gelegenheit, in entspannter und geselliger Atmosphäre zusammenzukommen. Während der Andacht wurden die Jubilare herzlich geehrt. Im Mittelpunkt standen dabei nicht nur die runden Geburtstage, sondern auch gemeinsame Erinnerungen und die Würdigung der gelebten Lebensjahre.

Im Anschluss blieb reichlich Zeit für angeregte Gespräche sowie das Genießen der liebevoll vorbereiteten Speisen und Getränke. Der Pfarrstadl schuf den perfekten Rahmen, um miteinander zu lachen, Geschichten auszutauschen und die Gemeinschaft zu feiern.

Besonders berührend war es, die Begegnungen zwischen verschiedenen Generationen zu erleben und die Freude, die dieser Nachmittag allen bereitete. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die diesen Tag mit uns geteilt und aktiv mitgestaltet haben.



# Ministrantenausflug *Pauline Hahn*

Am 16. Juni unternahmen wir mit den Ministranten einen Ausflug nach Lutzmannsburg. Am Morgen trafen wir uns vor dem Pfarrheim und machten uns gut gelaunt auf den Weg in den Kletterpark.

Dort angekommen, legten alle einen Sicherheitsgurt an und setzten einen Helm auf - und schon konnte das Kletterabenteuer beginnen! Die verschiedenen Parcours boten Herausforderungen und viel Spaß für Groß und Klein.

Zum Mittagessen grillten wir gemeinsam auf der Feuerschale. Das leckere Essen und die gemütliche Runde stärkten uns für die nächste Runde im Kletterpark. Danach nutzten wir die Gelegenheit, noch ein wenig weiterzuklettern, bevor es am Nachmittag wieder nach Hause ging.

Der Ausflug war ein wunderschönes Erlebnis, das allen großen Spaß gemacht hat und uns sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird!



# Fahrt nach Császár *Hermine Landauer*



Am 31. Mai 2024 pilgerten 26 Personen gemeinsam mit Dechant Nikolaus O. Abazie nach Császár zur Gedenkfeier für Pfarrer Franz Wohlmuth.

Der Tag begann mit einem Besuch der Abtei von Pannonhalma, wo uns eine Führung durch die beeindruckende Kirche und die riesige Bibliothek erwartete. Besonders begeistert waren die Teilnehmer:innen von der Besichtigung des Kräutergartens, der ein Highlight der Abtei darstellt.

Gegen 13 Uhr erreichten wir Császár und wurden dort herzlich von Pfarrer Iro Sandor empfangen. Ein köstliches Mittagessen sorgte für reichliche Stärkung und eine warme Begrüßung. Anschließend führte uns der Weg in die Westernstadt Henryxycity, wo uns der Besitzer persönlich durch die Stadt begleitete und interessante Einblicke gewährte.

Der nächste Halt war die Kirche in Császár. Hier besichtigten wir eine Ausstellung über das Leben und Wirken von Pfarrer Wohlmuth. Am Grab des verstorbenen Pfarrers hielt Dechant Abazie eine bewegende Ansprache, und gemeinsam beteten wir den Sonnengesang des heiligen Franziskus.

Der Höhepunkt des Tages war die Heilige Messe mit Diözesanbischof András Veres. Besonders bewegend war das Lied „Dem Herzen Jesu singe“, das wir während der Kommunion vortrugen.

Zum Abschluss des Tages fand eine Agape statt, bei der ich dem Bischof das Buch „400 Jahre Fahenschwingen“ überreichte und ihn herzlich zu uns einlud.

Mit vielen bereichernden Eindrücken und reich beschenkt kehrten wir schließlich nach Hause zurück.



# Fußwallfahrten *Lisi Loibl-Nolz*

Seit 1995 pilgern die Neckenmarkter:innen jedes Jahr, meist im August, nach Mariazell. Im nächsten Jahr, 2025, feiern wir vom 6. bis 9. August ein besonderes Jubiläum: die 30. Fußwallfahrt.

Doch warum nimmt man sich die Zeit, 135 Kilometer in vier Tagen zu Fuß nach Mariazell zu gehen? Urlaub opfern, früh aufstehen, den Rosenkranz beten, unzählige Schritte machen - und all das trotz Blasen, schmerzender Knie und Muskelkrämpfen?

Diese Strapazen sind nur eine Seite der Wallfahrt. Mit der Brille des Glaubens betrachtet, eröffnet sich eine tiefere Perspektive: Wenn wir am ersten Tag in aller Frühe im Dunkeln starten oder am vierten Tag durch den Morgennebel von Frein aufbrechen, gleicht das oft unserem Alltag. Sorgen und Herausforderungen können wie Nebel vor uns liegen, der Weg scheint ungewiss, Stolpersteine und steile Anstiege erschweren das Vorankommen.



Doch während der Wallfahrt lichtet sich dieser Nebel - der Tag wird klarer, und unser Ziel rückt näher. Die Gespräche mit anderen Pilger:innen, die Gebetsstationen entlang des Weges, die gemeinsamen Mahlzeiten und die gegenseitige Unterstützung (sei es durch ein Blasenpflaster, Hirschtalgsalbe oder aufmunternde Worte) zeigen uns, wie wir als Gemeinschaft ein gelingendes Leben führen können: miteinander sprechen, zuhören, beten, singen, helfen, vertrauen, teilen, lachen, rasten - und gemeinsam weitergehen.

Der Moment des Einzugs in die Basilika von Mariazell ist ein Höhepunkt der Wallfahrt. Tief bewegt knien wir vor dem Gnadenaltar, legen unsere Bitten und die Anliegen unserer Lieben in die Hände Jesu und seiner Mutter. Wir empfangen den Segen und kehren gestärkt und verwandelt in unseren Alltag zurück.

**Blasen, Krämpfe und Co. - mit einem segensreichen Ende!**

## Zahlen und Fakten

- In den vergangenen 29 Jahren haben 705 Menschen an der Fußwallfahrt nach Mariazell teilgenommen. Im ersten Jahr 1996 waren es neun Pilger:innen, im Rekordjahr 2010 sogar 45.
- Einige Pilger:innen sind schon mehr als 20 Mal dabei gewesen! Für Neulinge gibt es auch die Möglichkeit, eine Teilstrecke mitzugehen (zum Beispiel durch Anreise mit Bus, Zug oder PKW).
- Jedes Jahr wird eine Gedenk- und Danktafel im Mariazeller Kreuz in der Hofstatt angebracht.
- Die Wallfahrt ist inzwischen fast schon eine „Gourmetwallfahrt“: Köstlichkeiten werden mitgebracht, und wir kehren in ausgezeichneten Lokalen ein.
- Die Unterkünfte werden frühzeitig von Engelbert Mayerhofer organisiert.
- Schlechtes Wetter ist eine Seltenheit!

## Dank und Segen

Seit 2018 übernimmt Engelbert Mayerhofer die alleinige Organisation der Wallfahrt. Anlässlich seines 70. Geburtstags am 28. November 2024 gebührt ihm ein besonderer Dank. Möge unser Herrgott Engelbert, ebenso wie Klara und seine ganze Familie, reichlich segnen, und möge die „Magna Mater Austriae“ aus Mariazell über sein Engagement wachen!



# Erntedankfest 2024 *Madlen Siegl*



## Fairtrade-Verkauf und Jubiläum der Missio-Jugendaktion

Beim diesjährigen Erntedankfest im Oktober fand in unserer Ortschaft erneut ein Fairtrade-Verkauf im Anschluss an die Heilige Messe statt. Ein herzlicher Dank gilt der Familie Loibl-Nolz, die sich jedes Jahr mit großem sozialen Engagement für diese Aktion einsetzt. Angeboten wurden fair gehandelte Produkte wie Kaffee, Schokolade, handgefertigte Waren und vieles mehr. Mit dem Kauf dieser Waren wird den Produzenten in Entwicklungsländern ein sicheres Einkommen ermöglicht.

Der erfreuliche Erlös von 1.700 Euro wurde dem Weltladen in Eisenstadt übergeben. Damit wird der faire Handel sowie eine nachhaltige und solidarische Wirtschaft direkt unterstützt.

Ein weiteres Highlight des Festes war das 50-jährige Jubiläum der Missio-Jugendaktion. Familie Binder übernahm den Verkauf von „Schokoprälinen“ und „Happy Blue Chips“. Der Erlös aus diesen Verkäufen fließt in Hilfsprojekte für bedürftige Kinder und Jugendliche in Ländern wie Madagaskar, Nepal, Malawi und Pakistan.

Diese Aktion setzt ein starkes Zeichen für gelebte Solidarität und Nächstenliebe. Sie ist ein wertvoller Beitrag zur Unterstützung junger Menschen in Not und ein Schritt in Richtung globaler Gerechtigkeit.



# Lobpreissingen *Hans und Monika Binder*

## Lobe den Herrn, meine Seele

Dr. Raphael Bonelli, ein bekannter römisch-katholischer Psychiater aus Wien, sagte kürzlich: „Wenn alles hier auf dieser Welt vorbei ist, werden zwei Dinge verbleiben: die Anbetung und der Lobpreis.“

Dieser Gedanke begleitet auch unser Lobpreissingen. Im Februar 2023 haben meine Frau Monika, Mitglieder unseres Familienchores und ich im Pfarrheim Neckenmarkt zum ersten Mal zu einem gemeinsamen Lobpreissingen eingeladen. Seither durften wir bereits acht Mal in dieser Weise Gott loben und preisen.

An den Sonntagnachmittagen steht die Freude am Singen oder einfach am Zuhören der Lobpreislieder im Mittelpunkt. In einer lockeren und einladenden Atmosphäre werden die Liedtexte auf eine Videoleinwand projiziert, sodass niemand auf Liederzettel oder Bücher angewiesen ist. Die Lieder sind meist eingängig, und da wir immer alle Strophen singen, können auch Neulinge schnell mitsingen.

Das Lobpreissingen dauert etwa 1,5 bis 2 Stunden. In der Pause gibt es eine Agape, bei der Speisen, Getränke und gute Gespräche das Miteinander bereichern.

Eingeladen sind alle - Jung und Alt, Groß und Klein, alle, die Freude am Singen oder an den schönen Melodien der Lobpreislieder haben.

Wir schließen mit einem Zitat aus einem Messgebet:

*„Dreifaltiger Gott, unser Lobpreis kann deine Größe nicht mehr, uns aber bringt er Segen und Heil!“*



# Herbergsuchen 2024 *Angelika Leirer*



„Das Neckenmarkter Herbergsuchen - Ein Spiel in der Kirche“

*Wer klopft an?  
O zwei gar arme Leut!  
Was wollt ihr denn?  
O gebt uns Herberg heut!*

Maria und Joseph auf der Suche nach Herberge und Obdach, ein uns vertrautes Bild, eine Geschichte, die jede:r kennt. So beginnt die Darbietung des *Neckenmarkter Herbergsuchens* und fasziniert in der Adventszeit immer wieder.

Das *Neckenmarkter Herbergsuchen*, eine Tradition, die sich seit den 1970er Jahren etabliert hat, macht die Neckenmarkter Pfarrkirche zum Schauplatz der Geburtsgeschichte Jesu. Die sogenannte Weihnachtsgeschichte wurde heuer von 29 talentierten Schauspieler:innen und Sängerinnen dargeboten. Eingebettet in die örtliche Dorfkultur, stellt das „Spiel in der Kirche“, wie es Frau Gertrud Zelger Alten nennt, die Besonderheiten des Neckenmarkter Dialekts dar. Sie hebt dabei die feinen Nuancen der mundartlichen Sprache hervor und stellt durch die einfache Kleidung das Auftreten der Charaktere in ein besonderes Licht.

Die Geschichte spricht für sich. Sprichwörtlich - in unserer Sprache, der Mundart. Sie ist damit besonders authentisch und urtümlich im Ausdruck. Sprache ändert sich, Mode erfindet sich ständig neu.

Die zentralen Fragen bleiben aber: Wo ist mir Christus begegnet? Wann sucht er bei mir Herberge? Und habe ich ihn aufgenommen? Warum, oder warum nicht?

In der Komplexität liegt die Einfachheit. Der Wirt erkennt schlussendlich die Botschaft von Weihnachten und spricht:

*„No nia hob I des Glück verspürt.  
Weggewischt die Last,  
das Load, die Sünd und die Verzweiflung - von an Kind.“*

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Aktiven bedanken. Dankeschön für eure Unterstützung, euer Engagement und die Zeit der Vorbereitung und Proben!

Ein herzliches Vergelt's Gott auch allen Besucher:innen fürs Dabeisein und die finanzielle Gabe!

Wir haben den Erlös an folgende Institutionen gespendet:

- an *VinciBett*, eine Notschlafstelle für sozial schwache Menschen
- an den *Sterntalerhof*, ein Hospiz für schwer-chronisch und sterbenskranke Kinder
- an die *Diözese Ekwulobia*, Unterstützung der Errichtung eines Alten/Kinder Welfare Heimes

Nach dem Herbergsuchen lud die Pfarrgemeinde zum Benefiz-Punschstand in den Pfarrhof ein. Der Reinerlös wurde für die Errichtung des eines Alten/Kinder Welfare Heimes in der *Diözese Ekwulobia* gespendet.



# Aktuelles, Termine, Hinweise

## Dankesworte

„Ein herzliches Vergelt's Gott!“ möchte ich allen aussprechen, die sehr viel zum Pfarrleben in diesem Jahr beigetragen haben. Es war ein Jahr voller Veranstaltungen und Aktivitäten, allen voran die kanonische Visitation des Diözesanbischofs und der Leitung der Diözese. Ich danke besonders den Pfarrgemeinderät:innen und meinen engen Mitarbeiter:innen auf das Allerherzlichste. Es tut gut zu wissen, dass die Anliegen der Pfarre vielen Mitarbeiter:innen am Herzen liegen. Jeder und jede waren mit großem Elan und in Kooperation mit anderen voll dabei. Ein herzliches Dankeschön!

Ein großes Dankeschön allen, die in den unterschiedlichsten Bereichen, Gruppen, Kreisen, Diensten des Pfarrlebens mit Liebe und Hingabe mitgestaltet haben, wie die Aktiven bei diversen Veranstaltungen und Gottesdiensten: Sänger:innen, Organist:innen, Kommunionhelfer:innen und Lektor:innen, Vorbeterinnen (bei Begräbnissen & Andachten), jene, die sich um den Blumenschmuck, Dekorationen und die Kirchenreinigung kümmern, die Mesner:innen, Ministrant:innen, Sternsinger und Ratschenkinder samt Verantwortlichen, die Tischmütter und Begleitpersonen der Firmlinge, die Jugend, die für die Organisation von Festen, für die Verkündigungsarbeit & das Pfarrblatt, für Gebetskreise und Bibelrunden, Kinder- und Altenapostolat Verantwortlichen, die Musiker:innen des Musikverein Weinland, der Chöre und Musikgruppen. Unser Dank gilt auch der politischen Gemeinde für alle Zuwendungen, den Kindergartenpädagoginnen, den Lehrer:innen der Schulen, der Freiwilligen Feuerwehr, und den verschiedenen Vereinen. Ein großes „vergelt's Gott!“ allen Wohltäter:innen und den vielen anonymen und selbstlosen Spender:innen, den im Hintergrund unterstützenden Menschen und den „Moralen Boostern“, eben allen, die einfach da sind und uns Gutes wünschen.

Möge Gott Ihnen allen seinen reichen unermesslichen Segen schenken. Ich bitte Sie alle, machen Sie so weiter. Damit das pfarrliche Zusammenleben funktioniert, braucht jede Pfarre viele helfende Hände. Danke!

GR Nikolas O. Abazie



# Aktuelles, Termine, Hinweise

## Gebetskreis für den Frieden

Wir laden ALLE ein, einmal im Monat im Geist von Medjugorje

- um den Frieden,
- für unsere Kranken,
- für die Verstorbenen und
- im persönlichen Anliegen zu beten.

Termine:

- Mittwoch, 15.01.2025, um 19 Uhr
- Mittwoch, 19.02.2025, um 19 Uhr
- Mittwoch, 19.03.2025, um 19 Uhr
- Mittwoch, 19.04.2025, um 20 Uhr
- Mittwoch, 21.05.2025, um 20 Uhr
- Mittwoch, 18.06.2025, um 20 Uhr
- Mittwoch, 16.07.2025, um 20 Uhr
- Mittwoch, 20.08.2025, um 20 Uhr
- Mittwoch, 19.09.2025, um 20 Uhr
- Mittwoch, 15.10.2025, um 19 Uhr
- Mittwoch, 19.11.2025, um 19 Uhr
- Mittwoch, 17.12.2025, um 19 Uhr

## Fußwallfahrtstermine 2025

- 6. April 2025 - Loretto
- 4. Mai 2025 - Frauenkirchen
- 1. Juni 2025 - Bründlkapelle Dörfel
- 27. Juli 2025 - Wiesmath
- 6.-9. August 2025 - **30. Fußwallfahrt nach Mariazell**
- 26. Oktober 2025 - Rosalia Forchtenstein

Information und Anmeldung bei Engelbert Mayerhofer!

## Gehaltene Trauungen

- 22.06.2024: Andreas und Gjylian Koó (geb. Zekthi)
- 31.08.2024: Kevin und Lisa Ohr (geb. Fleischhackl)
- 21.09.2024: Marko Buczolic und Anna Reumann-Buczolic (geb. Reumann)

## Verstorbene

In unserer Pfarre sind seit 01. Jänner 2024 (bis 16.12.2024) 13 Menschen verstorben.

- Gerhard Trimmel, verstorben am 18.02.2024
- Theresia Wieder, verstorben am 04.03.2024
- Theobald Anton Schober, verstorben am 08.03.2024
- Paul Bendl, verstorben am 19.03.2024
- Frieda Weinhäusel, verstorben am 19.04.2024
- Gert Mladek, verstorben am 22.04.2024
- Roswitha Oitzl, verstorben am 02.05.2024
- Elisabeth Ecker, verstorben am 14.05.2024
- Maria Theresia Zach, verstorben am 11.07.2024
- Georg Matthias Scheu, verstorben am 27.08.2024
- Friedrich Tesch, verstorben am 01.10.2024
- Franz Strehn, verstorben am 19.11.2024
- Adolf Ecker, verstorben am 30.11.2024

# Aktuelles, Termine, Hinweise

## Gehaltene Taufen

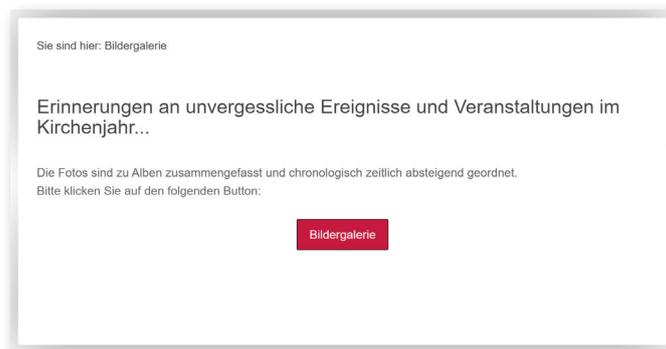
- 07.01.2024: Florian Loibl (Eltern Thomas und Raphaela Loibl)
- 03.03.2024: Theresa Eva Schwarz (Eltern Thomas und Anika Schwarz)
- 17.03.2024: Larissa Kiss (Eltern Martin Pauer und Amy Kiss)
- 17.03.2024: Jonas Kiss (Eltern Martin Pauer und Amy Kiss)
- 11.05.2024: Fabian Walter Trimmel (Eltern Johannes Otto und Denise Trimmel)
- 03.08.2024: Cataleya Ecker (Eltern Markus und Selina Ecker)
- 26.10.2024: Theo Schöll (Eltern Daniel und Julia Schöll)
- 16.11.2024: Lilly Rössler (Eltern Florian und Sonja Rössler)
- 24.11.2024: Valentina Stubits (Eltern Christian Stubits und Maria Birgit Wieder)
- 08.12.2024: Stefan Maximilian Ecker (Eltern Maximilian Ecker und Lisa-Marie Weigand)

## Termine 2025

- Die Ausendung der Sternsinger erfolgt am 29. Dezember 2024 im Rahmen der Heiligen Messe.
- Das traditionelle Sebastianspiel findet am 19. Jänner 2025 statt.
- Die Erstkommunionkinder werden am 2. Februar 2025 im Rahmen der Hl. Messe vorgestellt.
- Der Kreuzweg der Vereine wird am 11. April 2025 um 18 Uhr gebetet.
- Von 29. April bis 3. Mai 2025 findet die gemeinsame Pilgerreise nach Medjugorje statt.
- Das Sakrament der Hl. Erstkommunion wird am 11. Mai 2025 um 10 Uhr gespendet.
- Das Pfarrfest findet am 29. Juni 2025 statt. Die Hl. Messe beginnt um 08:30 Uhr.
- Die Anbetungstage finden am 8. Juni und 24. August 2025 statt. Einsetzung jeweils um 17 Uhr.

## Fotostory der Pfarre auf [www.flickr.com](http://www.flickr.com)

- Erinnerungen an unvergessliche kirchliche Ereignisse in unserer Pfarre können Sie im Internet unter [www.flickr.com](http://www.flickr.com) abrufen.
- Folgen Sie dazu dem Link [www.pfarre-neckenmarkt.at/bildergalerie/](http://www.pfarre-neckenmarkt.at/bildergalerie/)



## Schon gewusst?

- Insgesamt haben mehr als 12.700 unterschiedliche Personen bereits unsere Pfarrhomepage aufgerufen.
- Im Jahr 2024 wurde die Pfarrhomepage fast 20.000 Mal aufgerufen. Dies entspricht durchschnittlich 55 Aufrufen pro Tag.
- Die beliebteste Seite auf der Pfarrhomepage ist jene mit der Gottesdienstordnung.
- Im Jahr 2024 wurden 1.314 Fotos in die Online-Galerie hochgeladen.
- Die Online-Fotogalerie hatte mehr als 137.000 Aufrufe im Jahr 2024. Das entspricht ca. 375 Aufrufen pro Tag.

Aktuelle Termine, die Gottesdienstordnung und Fotos sind auf unserer Homepage zu finden:

[www.pfarre-neckenmarkt.at](http://www.pfarre-neckenmarkt.at)

# Highlights aus 2024



Sebastianspiel



Sternsinger



Kinderfasching



Fastenzeit - Karwoche



Hl. Messe bei der Florianikapelle



Markusprozession



Hl. Messe bei der Annakapelle



Sternwanderung



Christi Himmelfahrt



Fronleichnam und Fahنشwingen



Pfarrfest



Ministrantenaufnahme und -verabschiedung



Rorate des Bauernbundes

## Sponsoren



WEINGUT RACZ



MAG. RAINER HACK  
WIRTSCHAFTSTREUHÄNDER | STEUERBERATER

**ZUR TRAUBE**

Restaurânt & Hotel  
NECKENMARKT



architekt DI  
anton mayerhofer

Ziviltechniker GmbH



CONSULT | IT

***Wir bedanken uns herzlichst bei allen Privatpersonen und Sponsor:innen für die großzügige Unterstützung bei der Kirchensanierung!***

Impressum: Pfarrgemeinde Neckenmarkt, Kirchenplatz 3, 7311 Neckenmarkt, [www.pfarre-neckenmarkt.at](http://www.pfarre-neckenmarkt.at)  
Für den Inhalt verantwortlich: Anna Reumann-Buczolich  
Lektorat und Korrektorat: Petra Weinhäusel, Paula Reumann  
Design und Layout: Anna Reumann-Buczolich

Offenlegung nach Mediengesetz §5: Der Alleininhaber des Pfarrblattes „miteinander unterwegs“ ist das römisch-katholische Pfarramt Neckenmarkt. Diese Publikation ist ein Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde von Neckenmarkt und verbreitet Informationen und Meinungen, welche Menschen dieser Pfarre sowie die katholische Glaubensgemeinschaft betreffen.